

schränkung auf je einen Zinssatz für KMU und für große Unternehmen bringt vielen Unternehmen bessere Konditionen. „Wir wollen, dass exportierende Unternehmen einfach und rasch zu Liquidität kommen“, erklärt OeKB-Vorstand Rudolf Scholten die Motivation der Neuordnung. Weil der bisherige Zinssatz für revolvingierende Finanzierungen mit einem Zahlungsziel von unter zwei Jahren wegfallen, gebe es ab sofort auch bei den Zinsen eine klar verständliche Regel: „Für alle KMU gilt der Exportfonds-Zinssatz und für alle Großunternehmen der Zinssatz des Kontrollbank-Refinanzierungsrahmens (KRR)“. Basis aller Finanzierungen sind via Bundesministerium für Finanzen verbürgte Wechsel nach AusföG.

Auch WKO-Präsident Leitl begrüßt die Neuregelung, die „einfachere und günstigere Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen, die im Exportgeschäft aktiv sein wollen, mit sich bringt“. Die Neuregelung ist Teil eines Maßnahmenpakets, das die Instrumente der OeKB Gruppe noch attraktiver machen soll: So wurden zuletzt die maximalen Auslandsanteile für Exportfonds-Kredite und für kurzfristige KRR-Rahmenfinanzierungen auf Basis von Wechselbürgschaften von 50 auf 75% des Umsatzes erhöht. Für Rahmenfinanzierungen von Großunternehmen soll der bisher maximal finanzierbare Umsatzanteil von 12% entfallen. „Damit gewinnen die Unternehmen wertvollen Handlungsspielraum, der ihnen im Wettbewerb hilft“, hofft Scholten.

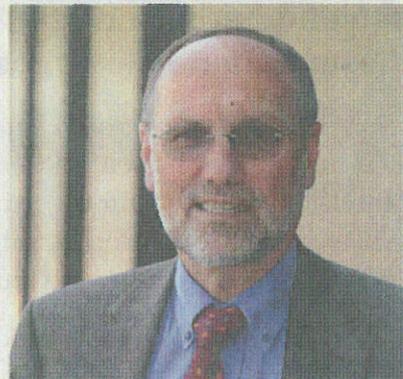
Innovationsradar zeigt Technologietrends

Um KMU aktuelle Technologietrends, Perspektiven und mögliche Kooperationspartner aufzuzeigen, hat Austrian Cooperative Research (ACR), ein Netzwerk von 17 außeruniversitären Forschungsinstituten, ein „Innovationsradar“ ausgearbeitet. Als kleiner oder mittlerer Unter-

Jäger die Initiative.

In den vier Wirtschaftsbereichen „Nachhaltiges Bauen“, „Umwelttechnik und erneuerbare Energien“, „Lebensmittelqualität und -sicherheit“ sowie „Produkte, Prozesse, Werkstoffe“ wurden Experten über die zu erwartende Entwicklung in den kommenden drei bis fünf Jahren befragt und daraus Perspektiven und Trends abgeleitet.

„Der Innovationsradar zeigt Unternehmen, wohin sich der Markt in den nächsten Jahren entwickelt und worauf sie sich vorzubereiten haben“, nennt Jäger als Beispiel den aus der Automobilbranche nicht mehr wegzudenkenden Leichtbau. „Nur wer das rechtzeitig erkannt und gelernt hat, Werkstoffe wie Aluminium, Magnesium oder Verbundstoffe richtig zu bearbeiten und einzusetzen, wird auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein“.



DI Dr. Johann JÄGER –
ACR Geschäftsführer

„Der Zugang zu Wissen und Finanzierung ist ein entscheidender Punkt für KMU, um zu innovieren“, so Josef Mandl, Leiter der Innovati-

Entwicklungen und neue Marktchancen früher erkennen.

Lobbying für die „Kleinen“

„Die KMU kommen - und das droht ganz aktuell auch jetzt wieder - mit BASEL III und dem Argument 'zu wenig Eigenkapital' sehr schwer zu Krediten von Banken, die selbst noch weniger Eigenkapital-Anteil haben als sie“, kritisiert „Lobby-Coach“ Mag. Wolfgang Lusak im Gespräch mit dem Logistik Express. „Wenn sie sparen, zahlen sie 25% KESt, die Spekulanten am Weltmarkt genau 0% Steuern für ihre Spekulationsgewinne. Auch sonst ziehen sie gegenüber den Großlobbies oft den Kürzeren - der Abstieg der KMU hat auch in Österreich schon begonnen.“

Mit der Zerstörung der in Wahrheit allein staatstragenden KMU ginge alles den Bach runter, warnt Lusak. „Natürlich gibt es auch unter den KMU und Freiberuflern selbst große Mängel.“ Es fehle an gekanntem Lobbying, um bei Ausschreibungen, Förderungen, Normungen, Genehmigungen und Geschäftskontakten bessere Karten zu haben und um sich bei Innovationen, Investitionen, Markenbildung und im Export durchsetzen zu können.

Laut Lusak werden die KMU „kaum als Wutbürger oder mit Occupy Wallstreet auf die Straße gehen“. Statt Revolutionäre sollten sie jedoch Pioniere einer auf solide Mitte bauenden Zukunft sein, „um endlich wieder Chancengleichheit für den Mittelstand gegenüber den Großlobbies schaffen - und um letztlich sich und uns alle zu retten!“ (pj)

Osterreich fördert seine Mitte

FORDERUNGEN

Wolfgang Lusaks 6 Punkte für eine „Lobby der Mitte“

- Mehr politische Offenheit für Mittelstands- und KMU-Lobbying plus Gestaltung einer Informations-Offensive für faires Lobbying
- Umfassende Ausbildung für einzelne KMU und ihre Funktionäre plus zusätzliche Coaching-Unterstützung in der Umsetzung
- Förderung von Branchen- und Sozialgrenzenden überschreitenden Lobby-Aktivitäten von KMU mit zB Jugend/

- Nachwuchs, Institutionen, Freiberuflern, Arbeitnehmervertretern, Experten und Medien
- Unterstützung für KMU-Lobbying durch Großunternehmen aus Finanzwelt, Industrie und Konzernen als Mentoren, Wegbereiter und Geldgeber
- Öffentlich einsehbares Monitoring der Lobby-Leistung der KMU-Interessenvertretungen

www.lusak.at

steigt die
sinstrumen-
anbietet“,
sführer der
ce GmbH,
begrüßt die
rung eines
pricht von
enordnung
mpulse“. Es
als schwie-
nitäten bei
rderstellen
Herausfor-
tungen sei-
nhang eine
Möglich-
impulse

Umfrage
denfalls zu
erreichen die
r Unterneh-
u von 2010
betriebe zu-
rend Mikro-
lere Unter-
zeichneten.
riebe inves-
r mehr als
itionen. In
zierung sel-
Flow-Finan-
ierend. Der
an der Fi-
mit der Be-
19,5% bei
e bis auf
ternehmen

hlägt WKO-
nung einer
ämie neu“

3/17

- 0
- 15

Chefredaktion: Paul Chr. Jezek (pj)
paul.jezek@lex-press.at
Verlagsleitung: Christian A. Adam
c.adam@lex-press.at
+43-(0)699-1 911 0000
Abonnement: abo@lex-press.at
Redaktion: redaktion@lex-press.at

Lex-press Mai 12